Die Serie „Jungwacht und Blauring Muri, old but gold“, geht in die nächste Runde. Die beiden 14-jährigen Jungwächtler Cyrill Felder und Basil Küng bieten uns heute einen spannenden Einblick aus ihrer Perspektive in die Jungwacht Muri. Sie erzählen von ihren vielen Erlebnissen in Gruppenstunden und Lager.

„Wir wurden beide im Alter von sieben Jahren auf die Jungwacht aufmerksam. In der zweiten Klasse kamen unsere Leiter in die Schule und luden uns zum Schnuppern ein“, berichten die beiden über ihre Anfänge. Schnell waren sie begeistert und sind mittlerweile seit sieben Jahren im Verein. Während dieser Zeit nahmen sie an zahlreichen Gruppenstunden und anderen Jungwachtaktivitäten teil. Besonders die regelmässigen Treffen in ihrer Gruppe scheinen beide sehr zu geniessen. Cyrill erzählt: “In den Gruppenstunden machen wir immer viele verschiedene Dinge, die unsere kreativen Leiter sich ausdenken. Einmal haben sie ein neues Spiel erfunden, das sich Waldfussball nennt. Dabei ist alles erlaubt, ausser den Ball mit den Händen zu spielen. Dementsprechend rauften wir stundenlang um den Ball und waren nachher von Kopf bis Fuss mit Dreck bedeckt.“

Beliebt ist auch das gemeinsame Essen in der Gruppe, die sich Moggestöz nennt. Da viele der neun Jungs noch in anderen Vereinen tätig sind, finden Gruppenstunden auch mal über den Mittag oder am Abend statt. „Dann gibt es immer etwas Leckeres zum Essen, meistens zubereitet von unseren Chefkochleitern. Aber wenn wir müssen, zaubern wir uns dank unserem Einfallsreichtum selber eine Spezialpizza auf den Tisch“, schwärmt Basil. An Selbstvertrauen scheint es ihnen auch nicht zu mangeln; sie beschreiben die Zusammensetzung der Gruppe mit „Neun topmotivierten, gutaussehenden und sportlichen Jungs“.

Das unumstrittene Highlight ist aber jedes Jahr das Lager, das in den ersten zwei Sommerferienwochen stattfindet. „Für zwei Wochen verabschieden wir uns von der Bildfläche und geniessen zusammen den Sommer“, erklären die zwei Jungwächtler. Für sie ist besonders die zweitägige Anreise ins Lager stets ein super Erlebnis. Auf dem Programm stehen oft Wanderungen, Badepausen und Schlafplatzsuche bei freundlichen Bauern. Die Gruppe übernachtete schon in Scheunen, unter freiem Himmel oder einmal auf einem Spielplatz. Letztes Jahr fuhren sie zum Beispiel mit den Inline-Skates knapp 40 Kilometer von Grenchen bis nach Erlach am Bielersee.

Im Lager selbst geniessen sie die gemeinsame Zeit in der Schar, aber vor allem in der Gruppe. „Unser Gruppenzusammenhalt ist sehr stark ausgeprägt. Darum sind wir auch immer mit vollem Einsatz dabei und gelten im Scharspiel jedes Jahr als Favorit!“, fügt Cyrill schmunzelnd an. Das Scharspiel ist ein dreitägiges Geländespiel im Lager, das schon seit geraumer Zeit traditionell stattfindet. Die Kombination aus Raufereien, Strategie und Schatzsuche ist für Gross und Klein ein Riesenspektakel und zieht Jahr um Jahr alle in seinen Bann.

Nächstes Jahr werden sie bereits in der ältesten Gruppe der Jungwacht Muri sein. Ob sie sich danach weiterhin als Leiter in der Jungwacht betätigen werden, steht aber noch in den Sternen. Fest steht, dass sie bereits in ihrem jugendlichen Alter auf eine lange Zeit voller guter Erlebnisse zurückblicken können.

Am 17. April wird sich im Rahmen der Serie „Jungwacht und Blauring Muri, old but gold“ eine ehemalige Leiterin des Blauring Muri über ihre Erfahrungen im Verein äussern. Bereits jetzt darf man auf ihre Ausführungen gespannt sein.

*Untertitel für Bild: Als starke Truppe präsentiert sich die Gruppe Moggestöz vor einer Wanderung in Erlach 2014.*

*Verfasser: Christoph Leuppi*

**